

funden. Das Bild, eine Wiederholung des Bildes in Sanssouci (Klassiker der Kunst V 134), kam ins kunsthistorische Hofmuseum in Wien (Nr. 878^A).

Beschreibung: Das Schloß erhebt sich westlich vom Markte auf einem 26 m hohen, gegen die Donau überhängenden Felsen. Nach N. und O. war es früher durch zwei tief eingeschnittene Gräben geschützt, über die zwei gemauerte Brücken auf mehreren hohen Rundbögen in den Park führen. Daswischen eine gemauerte runde Bastion.

Beschreibung.



Fig. 154 Persenbeug, Schloß, Ober-Ranna von Th. Ender (S. 149)

Das Schloß ist ein unregelmäßiges, rechteckiges Gebäude von 1617 mit wenig älteren Resten. Seine Flügel umschließen einen ungefähr rechteckigen Hof (Fig. 149—151). Die Trakte bestehen aus zwei Stockwerken über gebändertem Untergeschosse, sind gelb gefärbelt, die Stockwerke durch weiße Gesimse voneinander getrennt. Gerahmte Fenster, grüne Jalousien. Profiliertes Gesims, erneute Dächer. Über das Dach erhebt sich an der Südwestecke der viereckige, dreigeschossige Hauptturm: ovale Luken, Zifferblätter und als Abschluß ein Schindelzweibeldach mit durchbrochener, laubenartiger Laterne, der sogenannten Kanzel. Der zweite abgestutzte, gleichfalls viereckige „Michaelerturm“ überragt das Hauptgebäude an der Nordwestecke mit einem Stockwerke und ist über profiliertem Kranzgesimse flach abgedeckt. Die Einfahrt führt entlang der Südseite des Schlosses und dann durch ein rundbogiges Außentor mit drei Keilsteinen in einem viereckigen Vorbaue mit erneutem Zinnenkranz zum innern Tore, dessen gedrückter Rundbogen

Fig. 149—151.